

Erste Initiativen

- **Südafrika**

Cosatu-Vorschlag beim Arbeitsplatzgipfel 1998, Taylor-Komitee 2000, befürwortet BIG 2002

- **Namibia**

NAMTAX Kommission 2002, BIG-Coalition 2004, 2008 Otjivero

- **Brasilien**

Bolsa Familia 2003; BGE in Verfassung 2004

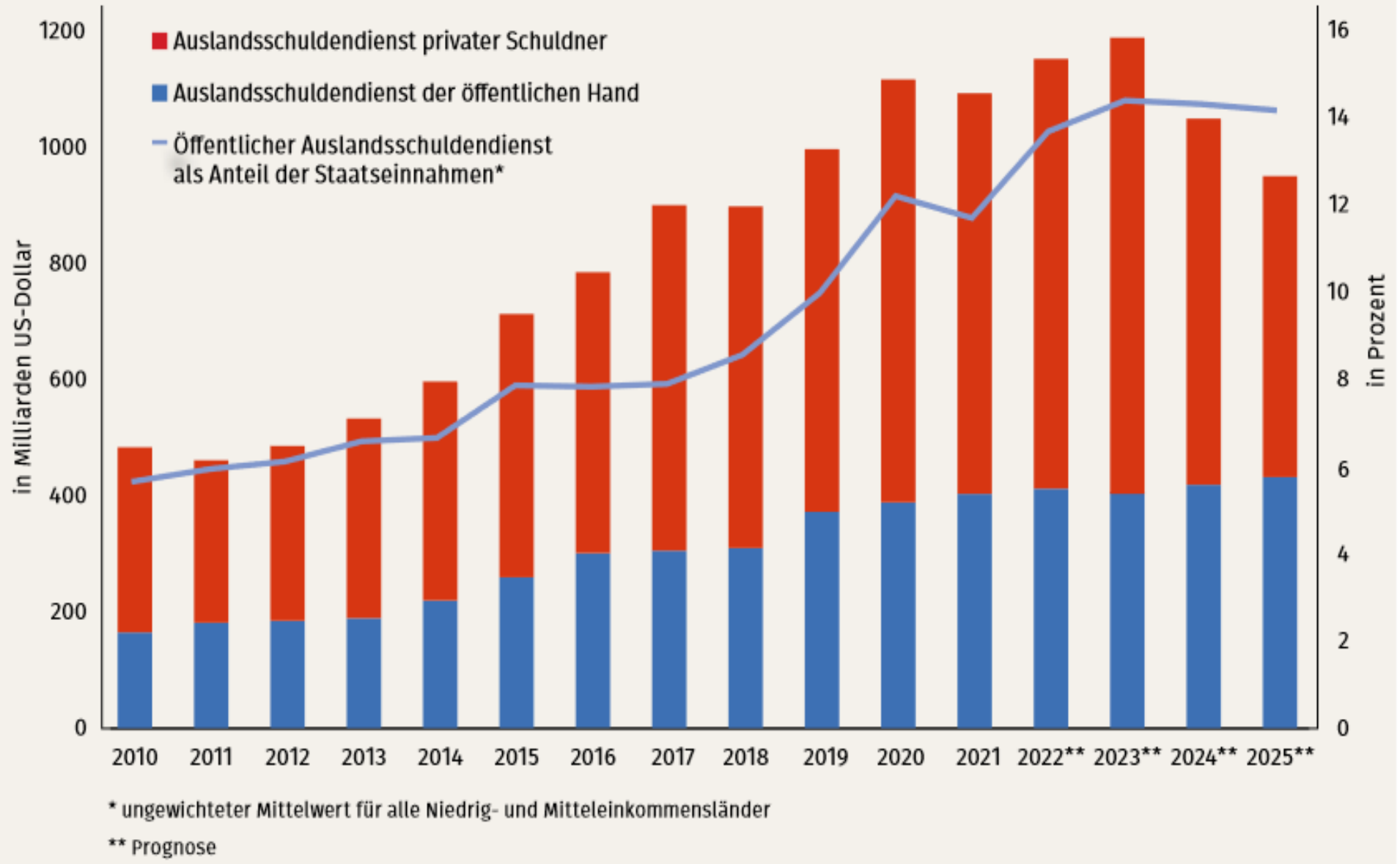
- **Sambia**

GTZ-Projekt seit 2007, inzwischen landesweit und im Staatshaushalt finanziert

UNDP

- **Zeitlich befristetes Grundeinkommen für ca. 2,8 Milliarden “Arme” und “Verwundbare” weltweit**
- **3 denkbare Auszahlungsmodi**
 - * Differenz Durchschnittseinkommen – Verwundbarkeitsgrenze (200 Milliarden US-\$ = 0,27 % des BIP aller 132 Entwicklungsländer)
 - * Hälfte Medianeinkommen (257 Milliarden US-\$ = 0,35 %)
 - * 5,50 an alle (465 Milliarden US-\$ = 0,63)
- **3 denkbare Finanzierungsmodi**
 - * Stundung von Schuldenrückzahlungen
 - * Ende von Energiesubventionen + anderer schädlicher und verlustreicher Ausgaben
 - * Multiplikatoreffekte
- **Schuldendienst würde Option 1 für 16, Option 2 für 12 und Option 3 für 6-7 Monate finanzieren**

Abb. 4: Auslandsschuldendienst aller Niedrig- und Mitteleinkommensländer 2010 bis 2025



Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage von Daten der *International Debt Statistics* der Weltbank und des *World Economic Outlook* des IWF.

FIAN: Basic Food Income

- Basic food income ist eine Zahlung an alle, die dazu führt, dass jed*e unterhalb des Mindesteinkommens durch den realen Transfer ein Einkommen oberhalb des Mindesteinkommens erhält. Bei Reichen muss der reale Transfer negativ sein, sie finanzieren das Programm.
- Das Recht auf Nahrung ist im Völkerrecht fest verankert: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Art.25), Pakt über Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Rechte, Kinderrechtserklärung (Prinzip 4), Genfer Konvention, Allgemeine Erklärung über die Beseitigung von Hunger und Unterernährung (Art.1)

WSK-Pakt, Artikel 11: "Die Vertragsstaaten erkennen das Recht eines jeden auf einen angemessenen Lebensstandard ... an, einschließlich angemessener Nahrung, Bekleidung und Wohnung."

- Niedrigeinkommensländer brauchen internationale Kofinanzierung, die mit steigender eigener Finanzkraft abnimmt. Der Eigenbeitrag des Empfängerlandes sollte 1% des BIP betragen. Der Zahlungsanteil der Hocheinkommensländer läge damit bei 0,24 % ihres BIP.

<http://www.archiv-grundeinkommen.de/netzwerk/newsletter-september-2007/grundnahrungseinkommen.pdf>

https://www2.world-governance.org/IMG/pdf_0076_Basic_food_income_-_ENG.pdf